

**TK03/2008
VOM 20.03.2008**

■ **Zum Thema: RTR-Studie: Der österreichische Telekommunikationsmarkt aus Sicht der Nachfrager im Jahr 2007**

Bereits zum dritten Mal seit dem Jahr 2002 hat die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH das Nachfrageverhalten von Privat- und Geschäftskunden untersucht. Befragt wurden 2.000 Privatpersonen und 1.100 Unternehmen. Die aus der Erhebung gewonnenen Daten fließen nicht nur in die Regulierungsverfahren ein, sondern werden für die interessierte Öffentlichkeit auch publiziert.

Seite 02

■ **Zum Thema: Arbeitsschwerpunkt NGN/NGA**

Der Kurzbeitrag gibt einen Rückblick und Ausblick auf die Aktivitäten der Industriearbeitsgruppe NGN/NGA.

Seite 04

■ **Regulatorisches: Geografische Differenzierung am Breitband-Vorleistungsmarkt: Diskussion des Bescheidentwurfs M 1/07**

Am 07.03.2008 fand in den Räumlichkeiten der RTR-GmbH eine Diskussion zum Bescheidentwurf M 1/07 (Markt für breitbandigen Zugang auf Vorleistungsebene) statt. Ziel der Veranstaltung war es, die Gründe für den Entscheidungsentwurf darzulegen und eine Möglichkeit für Fragen und Diskussionen zu bieten.

Seite 05

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger),
Herausgeber, Hersteller und
Redaktion:
Rundfunk und Telekom
Regulierungs-GmbH
A-1060 Wien
Mariahilfer Straße 77-79
Tel.: +43 (0) 1 58058 - 0
Fax: +43 (0) 1 58058 - 9191
e-mail: rtr@rtr.at
<http://www.rtr.at>
FN 208312t
Verlags- und Herstellungsort:
Wien

Zum Thema **RTR-Studie: Der österreichische Telekommunikationsmarkt aus Sicht der Nachfrager im Jahr 2007**

Im Vorjahr wurde bereits zum dritten Mal seit 2002 von der RTR-GmbH eine umfangreiche und systematisch angelegte Primärerhebung zum Nachfrageverhalten von Endkunden (Geschäftskunden und Privatkunden) auf Telekommunikationsmärkten durchgeführt. Zur Durchführung der Erhebung beauftragte die RTR-GmbH das Marktforschungsinstitut IGF (Institut für Grundlagenforschung). Befragt wurde 2.000 Privatpersonen und 1.000 Unternehmen. Die aus der Erhebung gewonnenen Daten fließen in Verfahren ein und werden für den Marktanalyseprozess verwendet. Zusätzlich werden die Erkenntnisse publiziert, um die interessierte Öffentlichkeit über die Konsumentenseite der Telekommunikation zu informieren und so auch die Markttransparenz zu erhöhen.

In Bezug auf die Themenauswahl gibt die Veröffentlichung einen Märkte übergreifenden Querschnitt von aktuellen Regulierungsfragen wieder, die nicht nur die österreichische Regulierungsbehörde beschäftigen, sondern zugleich auch weite Teile der Regulierungsdiskussion auf gesamteuropäischer Ebene prägen.

Die Tatsache, dass der Telekommunikationssektor ein sehr dynamischer Bereich ist, wird durch die Ergebnisse dieser Erhebung einmal mehr bestätigt. Seit der Durchführung der Nachfrageseitigen Erhebung im Jahr 2005 kam es sowohl im Technologiebereich als auch im Nutzerverhalten der Konsumenten und Unternehmen zu sehr vielen Neuerungen und Veränderungen. Während manche Bereiche des TK-Sektors massiv an Bedeutung verlieren, ist in anderen Bereichen ein sehr starkes Wachstum zu beobachten.

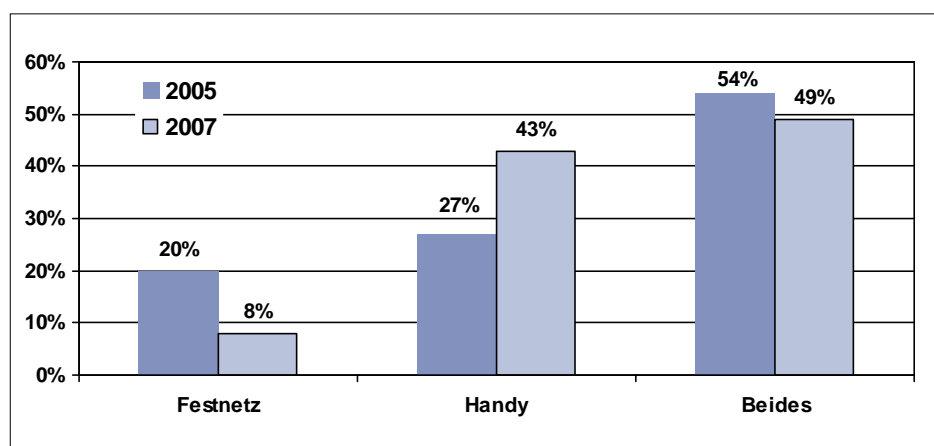


Abbildung 1: Telekommunikationsausstattung der österreichischen Bevölkerung

Deutlich wird dies unter anderem in den Penetrationszahlen zu Festnetz und Mobilfunk. Vor allem im Privatkundenbereich verliert das Festnetz zu Gunsten des Mobilnetzes immer mehr an Bedeutung (siehe Abbildung 1). Während 2005 das Festnetz in Bezug auf Qualität, Tarife und Flexibilität noch deutlich besser eingeschätzt wurde als das Mobilnetz, ist in der Erhebung 2007 in vielen Bereichen das Mobilnetz dominierend. Dabei werden neben den Tarifen auch Kriterien wie Mobilität und Flexibilität immer wichtiger, weshalb man auch häufiger ausschließlich auf das Mobiltelefon zurückgreift und den Festnetzanschluss aufgibt.

Bei den österreichischen Unternehmen lassen sich im Vergleich zu 2005 im Gegensatz zu den Privatkunden keine derart ausgeprägten Änderungen feststellen. Der Festnetzanschluss genießt noch immer einen sehr hohen Stellenwert, weshalb es auch zu keinen größeren Veränderungen in den Anschlusszahlen gekommen ist. Neben den auch in der Erhebung im Jahr 2005 wichtigen Kriterien wie Preis und Qualität gewinnt das Angebot von individuellen Gesamtlösungen aller TK-Dienstleistungen (von einem einzigen Betreiber) stark an Bedeutung.

Mobilität stellt auch bei der Wahl des Internetanschlusses eine immer größer werdende Rolle dar. Neue Technologien, wie zum Beispiel mobile Datenkarten und Modems, machen einen breitbandigen Internetzugang auch unterwegs oder auf (Geschäfts-)Reisen möglich.

Im Bereich der Internettelefonie (VoIP) hat es seit 2005 starke Veränderungen und Zuwächse in der Nutzung gegeben und es besteht weiterhin – vor allem bei den Geschäftskunden – großes Wachstumspotenzial. Diese Technologie überzeugt im Privatkundenbereich vor allem die jüngere Generation bzw. Personen mit höherer schulischer Ausbildung. Gründe für eine gewisse Skepsis bei Konsumenten und Unternehmen sind beispielsweise die Annahme, das Internet habe zu viele Sicherheitsprobleme und VoIP sei noch zu unausgereift. Bei den Unternehmen nutzen vor allem sehr kleine, aber auch Betriebe mit mehr als 100 Mitarbeitern Internettelefonie, bei mittelgroßen Unternehmen ist diese Technologie noch weniger verbreitet.

Ein weiterer Fragenkomplex befasst sich mit dem Themengebiet der mobilen Rufnummernmitnahme. Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass dieses Service vor allem von Unternehmen schon sehr stark genutzt wird. Dennoch gibt es einige Gründe, die sowohl aus Sicht der Unternehmen als auch aus Sicht der österreichischen Bevölkerung noch gegen das Mitnehmen der Rufnummer bei Anbieterwechsel sprechen.

Der letzte Teil dieser Studie beschäftigt sich mit Mietleitungen. Zusammenfassend lässt sich hierzu feststellen, dass etwa zwei Drittel der 1.000 umsatzstärksten Unternehmen in Österreich Mietleitungen (ohne Einschränkungen in Bezug auf die

Bandbreite) beziehen. Die für die Befragung relevanten Mietleitungen (nationale Mietleitungen mit traditionellen nutzerseitigen Schnittstellen und einer Bandbreite ≤ 2 Mbit/s) werden vor allem für den Aufbau von Intranet eingesetzt.

Die RTR-Studie ist auf der Website unter folgendem Link abrufbar:
<http://www.rtr.at/de/komp/Studien>

Zum Thema Arbeitsschwerpunkt NGN/NGA

Der im Jänner 2008 mit einer Auftaktveranstaltung in der RTR-GmbH lancierte Arbeitsschwerpunkt „Next Generation Networks/Next Generation Access“ (NGN/NGA) ist wie geplant auf drei parallelen Ebenen angelaufen: Diskussionsveranstaltungen für einen breiten Kreis von Interessenten werden von Tutorials und Workshops für ein Expertenpublikum sowie von einer Industriearbeitsgruppe thematisch flankiert.

**Nächstes Treffen
ist für 01.04.2008
geplant**

Die Industriearbeitsgruppe hat die Arbeit bereits aufgenommen und widmet sich in einer ersten Phase der Thematik NGA, wobei man sich in den ersten beiden Veranstaltungen am 21.02. und 13.03.2008 dahingehend verständigte, sich vorerst mit den beiden Bereichen „Spectrum Management am Local Loop“ sowie „Zugang zum Kabelverzweiger“ auseinanderzusetzen. Input-Vorträge von Telekom Austria, Tele2 und UPC dienten dazu, den thematischen Rahmen abzustecken und erste Positionen auszuloten. In weiterer Folge soll ein Konsens/Dissens-Papier erstellt werden, das als Gerüst für ein gemeinsames Positionspapier der Industriearbeitsgruppe dienen soll. Das nächste Meeting ist für Dienstag, 01.04.2008 in den Räumlichkeiten der RTR-GmbH vorgesehen.

Alle Dokumente und Präsentationen stehen auf der Website der RTR-GmbH unter dem Menüpunkt „Arbeitsschwerpunkte 2008“ (http://www.rtr.at/de/tk/ngn_kalender) zum Download zur Verfügung.

Die Serie der Tutorials und Workshops für ein Expertenpublikum greift mit dem Themenbereich „Kapitalkosten/WACC“ ein Gebiet auf, dem im Zusammenhang mit der Migration zu NGN/NGA große Bedeutung zugemessen wird. Den Auftakt macht ein Vortrag zur Theorie am 24.04.2008, der einen Einstieg in das Thema erleichtern soll. In weiterer Folge wird die RTR-GmbH am 06.05.2008 das Thema mit praxisorientierten Vorträgen vertiefen.

Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie auf der Website der RTR-GmbH ebenfalls unter dem Menüpunkt „Arbeitsschwerpunkte 2008“:
http://www.rtr.at/de/tk/ngn_kalender.

Regulatorisches Geografische Differenzierung am Breitband-Vorleistungsmarkt: Diskussion des Bescheidentwurfs M 1/07

Am 07.03.2008 fand in der RTR-GmbH eine Veranstaltung zum Bescheidentwurf M 1/07 (Markt für breitbandigen Zugang auf Vorleistungsebene) statt. Ziel der Veranstaltung war es, die Gründe für den Entscheidungsentwurf darzulegen und eine Möglichkeit für Fragen und Diskussionen zu bieten. Neben kleineren und größeren Internet Service Providern (ISPs) waren auch Vertreter von ISPA, VAT, der Wirtschaftskammer Österreich und Telekom Austria erschienen, um sich an der Diskussion zu beteiligen.

Schwerpunkt der Veranstaltung war die geografische Differenzierung der Regulierungsinstrumente, die im Bescheidentwurf vorgesehen ist. So soll Telekom Austria in bestimmten Gebieten, in denen sie starkem Wettbewerbsdruck durch andere Betreiber ausgesetzt ist, nur der Verpflichtung zur getrennten Buchführung unterliegen, während sie in Gebieten, in denen sie keinem oder nur geringfügigem Wettbewerb ausgesetzt ist, (weiterhin) den Verpflichtungen zur Zugangsgewährung, Gleichbehandlung, Entgeltkontrolle und getrennten Buchführung unterliegen soll.

Konkret soll die Regulierung in jenen Hauptverteiler(HVt)-Einzugsbereichen zurückgenommen werden, in denen (kumulativ)

- Telekom Austria mit mindestens zwei großen Unternehmen in Wettbewerb steht und
- mindestens 2.500 Haushalte versorgt werden können und
- der Marktanteil von Telekom Austria unter 50 % liegt.

Diese HVt-Einzugsbereiche wurden als „Gebiet 1“ bezeichnet. Sie liegen vor allem in den Landeshauptstädten sowie in anderen größeren Städten. Von den 131 HVt-Einzugsbereichen, die laut Bescheidentwurf in Gebiet 1 liegen, sind 48 % der österreichischen Haushalte, die mit Breitbandinternet versorgt werden können, und 55 % aller bestehenden Breitbandanschlüsse umfasst.

Die Begründung für die im Bescheidentwurf vorgesehene Unterteilung basiert auf den großen Unterschieden in den Wettbewerbsverhältnissen zwischen dicht besiedelten Gebieten, in denen meist mehrere Unternehmen tätig sind, und weniger dicht besiedelten Gebieten, in denen Telekom Austria oft der einzige Betreiber ist oder nur mit einem Unternehmen in Wettbewerb steht. Während in Ballungsräumen oft neben einem Kabelnetzbetreiber auch noch ein oder mehrere Entbündler tätig sind, die wirksam den Massenmarkt adressieren, ist dies in dünn besiedelten Gebieten meist nicht der Fall.

Auch der Wettbewerbsdruck von mobilen Breitbandanschlüssen über UMTS/HSDPA ist in Ballungsräumen, wo alle Betreiber bereits ihre Netze aufgerüstet haben, am größten. Dies zeigt sich beispielsweise auch im Marktanteil von Telekom Austria am Breitband-Vorleistungsmarkt, der in Gebiet 1 (ohne mobile Breitbandanschlüsse) weniger als 30 % beträgt, während er im Gebiet 2 bei über 70 % liegt. Aus Sicht der Telekom-Control-Kommission (TKK) ist daher im Sinne der Verhältnismäßigkeit der Regulierung eine geografische Differenzierung bei den Regulierungsauflagen geboten.

In der anschließenden Diskussion kritisierten verschiedene alternative ISPs den Entscheidungsentwurf und brachten ihre Bedenken vor. Insbesondere wurde die Befürchtung geäußert, dass Telekom Austria das Bitstream-Angebot in Gebiet 1 vollständig vom Markt nehmen könnte oder die Konditionen so sehr verschlechtern würde, dass alternative Anbieter ohne eigene Infrastruktur aus dem Markt ausscheiden würden.

Dieser Befürchtung hielt die RTR-GmbH entgegen, dass Kunden, die bisher ihren Internetzugang bei einem alternativen Betreiber bezogen haben, in diesem Falle mit großer Wahrscheinlichkeit nicht zu Telekom Austria, sondern zu einem anderen alternativen Betreiber wechseln würden und es daher für Telekom Austria nicht profitabel wäre, das Bitstream-Angebot vom Markt zu nehmen. Selbst wenn das Angebot vom Markt genommen werden sollte, so verbleiben weiterhin hinreichend viele Wettbewerber mit eigener Infrastruktur (bzw. Entbündler), um effektiven Wettbewerb auf der Endkundenebene sicherzustellen. Schließlich wäre auch die Entstehung bzw. Ausweitung von Bitstream-Angeboten alternativer Betreiber in Gebiet 1, wie sie auch in anderen Ländern beobachtet werden kann, nicht unwahrscheinlich.

Weitere Punkte, die diskutiert wurden, betrafen eine mögliche Preisdifferenzierung von Telekom Austria zwischen Gebiet 1 und 2, die Auswirkungen der Implementierung eines Next Generation Access Networks durch Telekom Austria und die Unterschiede zwischen Österreich und UK, wo ebenfalls eine geografische Differenzierung vorgenommen wurde (s. <http://www.ofcom.org.uk/consult/condocs/wbamr07/>).

Der Bescheidentwurf (http://www.rtr.at/de/komp/KonsultationM1_07) wurde bis zum 18.03.2008 national konsultiert, die internationale Koordination mit den EU-Regulierungsbehörden und der Europäischen Kommission läuft noch bis zum 26.03.2008.